

Abstract zur Masterarbeit

Der intellektuelle Diskurs zum schweizerischen Selbstverständnis in der Zeitschrift ‚neutralität‘ von 1963-1968

von Michael Baumgartner

Die kleine, von Paul Ignaz Vogel herausgegebene, pazifistische und linksorientierte Schweizer Zeitschrift für Politik und Kultur zeugt von einer achsenartigen Phase der schweizerischen Kultur- und Intellektuellengeschichte gleichsam. Zwischen 1963 und 1968 trat sie in der Schweiz als wichtiger Kommunikationskanal von sogenannten nonkonformen Intellektuellen auf, denen diese Bezeichnung vor dem Hintergrund einer Gesellschaft angeheftet wurde, die durch einen weit verbreiteten Antikommunismus und die Leitbilder der Geistigen Landesverteidigung gekennzeichnet war. Der vielsagende Titel der Zeitschrift verwies auf das Anliegen, dass man den Neutralitätsgedanken auch im Kalten Krieg verwirklicht sehen wollte und forderte, die Befangenheit gegenüber dem Osten nach aussen und gegen nonkonforme Meinungen im Innern abzubauen.

Gegenstand der Arbeit ist die Zeitschrift ‚neutralität‘ und der darin enthaltene Diskurs zum Selbstverständnis der Schweiz. Gefragt wird nach Argumentations- und Deutungsmuster im Schreiben über die Schweiz und nach deren Implikationen für die Kultur- und Intellektuellengeschichte. Durch die vorliegende Arbeit wird nahe gelegt, dass das Phänomen der Nonkonformisten als Teil des letzten wirkungsmächtigen Kapitels der Geschichte, des über dreissig Jahre währenden schweizerischen Deutungsmuster der Geistigen Landesverteidigung, zu verstehen ist. Der untersuchte Diskurs zeugt immer wieder von einem kollektiv geteilten Wunsch nach einer Erneuerung und Überwindung von althergebrachten, schweizerischen Leitbildern. Die Denkweise der durch den Kalten Krieg modifizierten Geistigen Landesverteidigung wurde von den Autoren in der ‚neutralität‘ als anachronistisch und demokratiegefährdend eingeschätzt, nicht zuletzt weil sie sich in der Ausübung ihrer geistigen Arbeit beeinträchtigt fühlten. Die nonkonformistischen Intellektuellen und die Zeitschrift ‚neutralität‘ trugen dazu bei, dass eine kritische Hinterfragung und Problematisierung der dominanten Leitbilder der Geistigen Landesverteidigung ins Bewusstsein der Bevölkerung drang und salonfähig wurde.